

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 089/2012
Informationsvorlage		
Jugendarbeit	öffentlich	☒
Meven, Axel	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Jugendhilfeausschuss	11	24.05.2012

Mehrgenerationenhaus in Mettmann
hier: Fortführungskonzept

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:**I. Das Jugendhaus der Stadt Mettmann und die Arbeit des Sachgebietes Kinder, Jugend- und Familienförderung**

Das Jugendhaus besteht seit 1973. Seit der inhaltlichen und personellen Neuausrichtung 1991 als Haus der Jugend, wurde im Jahr 2007 die demographische Neuposition des Haus der Jugend in Mehrgenerationenhaus auch in der Umbenennung deutlich. Der Name Mehrgenerationenhaus ist mittlerweile ein Markenzeichen geworden und steht für die vielfältigen Angebote des Sachgebietes an dem Standort in der Innenstadt.

Das Jugendhaus besteht seit mittlerweile fast 40 Jahren in unterschiedlichen Ausrichtungen. Mit den Aktivitäten des Sachgebietes stellt die Stadt Mettmann als örtlicher Träger der Jugendhilfe ein überkonfessionelles und an alle Bevölkerungsschichten gerichtetes Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mettmann dar. Ein ähnliches Angebot gibt es in Mettmann nicht. Die Aufgaben, die die Stadt Mettmann mit diesem Haus den dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unterschiedlichen Aufgabenfeldern wahrnimmt, wurden in der mittlerweile zweiten Auflage des Kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes festgeschrieben. Dieser wurde am 20.05.2010 im Unterausschuss Jugendhilfeplanung und am 17.06.2010 im Jugendhilfeausschuss vorberaten. Letztlich hat der Rat der Stadt Mettmann am 13.07.2010 dem Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan ohne Gegenstimmen zugestimmt. Damit, aber auch durch die jährliche Bereitstellung von Personal und Mitteln im Rahmen der Haushaltsplanberatungen und des Stellenplanes wird deutlich, dass die Aufgabenwahrnehmung dieses Sachgebietes nicht nur ein Anliegen der Verwaltung, sondern auch der Politik ist.

Die Leistungen, die Qualitätsstandards, die Strukturen und die Angeboten werden im Folgenden beschrieben.

1. Leistungen**Offene Kinder- und Jugendarbeit**

- Offener Treff für Jugendliche
- Kids-Treff
- Zielgruppenarbeit
- Spielmobil
- Stadtwaldkids
- Mobile Jugendarbeit/Streetwork
- finanzielle Förderung der aufsuchenden Arbeit Sucht

Maßnahmen und Projekte

- Café-Treff Am KÖ
- Cafe-International
- Ferienprogramme
- Bauspielplatz
- Weltkindertag
- Geschlechtsspezifische Angebote
- SV-Arbeit
- Bündnis für Toleranz und Zivilcourage
- Dirt-Bike-Bahn
- Skateranlage
- Jugendrat

Jugendverbandsarbeit

- Förderung und Beratung der Jugendverbände
- Förderung von Freizeitaktivitäten

Jugendsozialarbeit

- Schulsozialarbeit
- Schulsozialarbeit nach Bildung und Teilhabe
- finanzielle Förderung der Jugendberufshilfe in Trägerschaft der Diakonie/Caritas
- Unterhaltung der Jugendwerkstatt Mettmann

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

- Veranstaltungen zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes

Jugendhilfeplanung

- Bereichsplanungen für die drei Sachgebiete des Jugendamtes Mettmann

2. Qualitätsstandards

Im Sachgebiet Kinder-, Jugend- und Familienförderung werden Aufgaben, die der Umsetzung der gesetzlichen Pflichtaufgaben nach dem SGB VIII obliegen, wahrgenommen. Hierbei handelt es sich um Aufgaben, die in den §§ 11, 12, 13, 14 sowie 79 und 80 des SGB VIII beschrieben werden.

Förderung der Zielgruppenvielfalt

Die Durchführung der Angebote und Aktionen werden offen und unter dem Aspekt der Freiwilligkeit gestaltet. Durch den Versuch, die unterschiedlichen Zielgruppen zueinander zu öffnen, wird der Schwerpunkt – die gegenseitige Toleranz zu fördern – angestrebt.

Erweiterung von Partizipation

Kinder und Jugendliche werden intensiv beteiligt und langfristig zur Selbstorganisation angeregt. Die Beteiligung geschieht durch aktive Befragungen und die Einbindung der Kinder- und Jugendlichen an Planung und Umsetzung von Angeboten und Projekten.

Förderung der geschlechtsspezifischen Arbeit

Es werden spezielle Angebote für Jungen und Mädchen durchgeführt, damit diese in einem „geschützten“ Rahmen Erfahrungen sammeln können.

Bereitstellung von Dienstleistungen

Den verschiedensten Gruppierungen werden Raum- und Materialkapazitäten sowie pädagogisches „Know-how“ für die Durchführung eigenständiger Angebote für Kinder und Jugendliche zur Verfügung gestellt.

Förderung der Kooperation

Zusammenarbeit mit allen kinder- und jugendrelevanten Einrichtungen und Trägern auf gesamtstädtischer, informeller und aktiver Ebene.

Bedarfs- und Bedürfnisorientierung

Ergebnisse der Jugendhilfeplanung dienen als Grundlage für die pädagogische Arbeit. Des Weiteren fließen hier die Erfahrungen des partizipativen Ansatzes ein.

Sozialraumorientierung

Der sozialräumliche Ansatz geht davon aus, dass sich aus dem Zusammenhang zwischen der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und den konkreten Räumen, in denen sie leben, Begründungen für und Orientierungen in der offenen Arbeit ergeben. So werden bei der mobilen Arbeit die im Umfeld bestehenden sozialräumlichen Bedingungen (spezifische Zielgruppen, Problemlagen, Bedürfnisse und Anforderungen) in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt.

Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche werden in Konfliktsituationen vertreten, wenn sie solch eine Anwaltsfunktion benötigen. Es ist wichtig, im politischen und gesellschaftlichen Raum den Meinungen der Kinder und Jugendlichen, Gehör zu verschaffen.

Vermittlung von Spaß und Lebensfreude

Angebote, die einen geselligen Charakter haben und an den aktuellen Trends anknüpfen, haben einen hohen Stellenwert.

Förderung der Persönlichkeit

Durch ein breit gefächertes Angebot haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Erfahrungen im individuellen Bereich zu machen. In der täglichen pädagogischen Arbeit sollten Kinder und Jugendliche die MitarbeiterInnen als AnsprechpartnerInnen sehen – und werden gegebenenfalls an kompetente Stellen vermittelt.

Konfliktbewältigende Angebote

Durch Veranstaltungen und Angebote zur Herausarbeitung von Konfliktbewältigungsstrategien im näheren und weiteren Lebensraum sollen Kinder und Jugendliche lernen, ihre Lebenswelt für alle human, sozial und ohne Gewalt zu gestalten. Hierbei sollen vorrangig die Toleranz zu anderen und die Zivilcourage gefördert werden.

3. Strukturstandards

Mit dem eingesetzten Personal werden Aufgaben der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, des Jugendschutzes und der Jugendhilfeplanung nach den §§ 11-14 SGB VIII umgesetzt. Derzeit sind 4,5 Stellen für die Aufgabengebiete Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendschutz besetzt. Die Stelle des mobilen Jugendarbeiters befindet sich derzeit im Besetzungsverfahren. Außerdem ist eine Mitarbeiterin mit 30 Stunden für die Jugendhilfeplanung eingesetzt. Diese arbeitet jedoch übergreifend. Unterstützt wird das Sachgebiet durch eine Verwaltungskraft mit 15 Stunden. Zurzeit sind in dem Sachgebiet mehrere Beschäftigte mit befristeten Verträgen tätig. Hiervon ist eine Mitarbeiterin mit 15 Stunden für die Aufgabenwahrnehmung des Jugendparlamentes eingesetzt. Außerdem sind 2,45 Stellen, die vom Kreis finanziert werden, sind bis zum 31.12.2013 befristet für die Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabepaket eingerichtet.

Neben diesen Fachkräften arbeitet das Sachgebiet mit einer unterschiedlichen Anzahl von geringfügig Beschäftigten, Kursleitern und Ehrenamtlichen.

Die Möglichkeiten werden begrenzt durch die finanziellen Ressourcen.

Ressourcenverantwortung

Die Fachkräfte tragen für ihre Arbeitsbereiche die Fach- und Finanzverantwortung und somit über Angebotsstrukturen, Angebotsinhalte, und den Einsatz der geringfügig Beschäftigten, Kursleiter und Ehrenamtlichen, nachdem bei Dienstgesprächen des Sachgebietes eine Rahmenplanung stattgefunden hat.

Fortbildungen

Haupt- und nebenamtliche Fachkräfte nehmen regelmäßig an extern und intern durchgeführten Fortbildungen teil.

Planungs-, Dienst- und Teamgespräche

Diese werden regelmäßig durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte sind hier: fachlicher Austausch über die pädagogischen Angebote, Organisation, allgemeine Information, Planung und Reflexion. Diese Gespräche werden protokolliert und dokumentiert, sodass die Möglichkeit der regelmäßigen Überprüfung der eigenen Arbeit besteht.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information von Kindern, Jugendlichen und Familien wird die Öffentlichkeitsarbeit professionell gestaltet. Ihr wird ein entsprechender zeitlicher und finanzieller Rahmen zur Verfügung gestellt.

Örtlichkeiten

Für die Arbeit des Sachgebietes steht das Mehrgenerationenhaus Am KÖ, die Freizeitanlage im Stadtwald, die Jugendwerkstatt Mettmann und die Spielmobile zur Verfügung.

Finanzen

Der aktuelle Haushaltsplanentwurf für den Doppelhaushalt 2012/2013 dokumentiert den Finanzbedarf für die Arbeit des Sachgebietes aus Sicht der Verwaltung.

4. Die Arbeit wird von folgendem Leitbild geprägt

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder-Jugend-Familienförderung haben nach intensiven Beratungen im Jahre 2010 und 2011 ein Leitbild entwickelt nach dem sie ihre Arbeit zukünftig ausrichten wollen.

Dieses Leitbild wird regelmäßig auch in den Ferienprogrammen veröffentlicht.

Leitbild

Das Sachgebiet 4.2.1 (Kinder-Jugend-Familienförderung) fördert und unterstützt alle Kinder, alle Jugendliche und junge Erwachsene; unabhängig von Geschlecht, sozialem Status, Religion, Staatsangehörigkeit. Niemand soll wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Ihnen, sowie Eltern und Erziehungsberechtigten, bieten wir vielfältige Angebote und Räume im Bereich Freizeit, Bildung, Information und Beratung.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen wir unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten sinnvoll für Kinder, Jugendliche und Familien ein und benötigen und nutzen dabei die Unterstützung durch eine Vielzahl an Kooperationspartnern.

Wir möchten Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien die Chance geben, nach ihren Wünschen und Bedürfnissen Angebote wahrzunehmen und damit zur Schaffung positiver Lebensbedingungen beitragen.

Dieses Leitbild wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sachgebietes als Ergänzung und Arbeitsgrundlage zum Leitbild der Stadt Mettmann entwickelt.

5. Jahresplanung 2012

Für das Jahr 2012 sind folgende Aktivitäten geplant:

Regelangebote im MGH und in der Freizeitanlage

Zielgruppenarbeit

Außerhalb der Schulferien finden wöchentlich sechs Gruppenangebote (Kindergruppe und Mädchengruppe) am Nachmittag in der Zeit von 14.30-17.00 Uhr statt. Damit verbunden sind Teamgespräche mit den Honorarkräften und Praktikanten, sowie die intensive Elternarbeit in Form von Hausbesuchen und Kontakte zu den Schulen.

Dieser Großteil der pädagogischen Arbeit kann nicht in Übersichten dargestellt werden. Für November und Dezember finden für jede Gruppe eine besondere Aktion, sowie ein Projekt statt. Die Themen werden jedoch in der Gruppenarbeit und aus der Gruppensituation heraus entwickelt und stehen noch nicht fest.

Spielmobilarbeit

Am Dienstag finden die Stadtwaldkids von 15.00 bis 18.00 Uhr an der Freizeitanlage im Stadtwald statt. Seit April findet bis zu den Herbstferien das Spielmobil für Kinder an der Champagne von 15.00 bis 18.00 Uhr statt.

Offene Tür für Jugendliche

Jeweils am Dienstag und Mittwoch öffnet die Offene Tür für Jugendliche im Mehrgenerationenhaus Am KÖ in der Zeit von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr.

Kids-Treff

Am Dienstag und Freitag ist das Mehrgenerationenhaus Am KÖ von 15.00 bis 17.30 Uhr für Kinder als offenes Angebot unter dem Namen Kids-Treff geöffnet

Cafe-Treff Am KÖ und Cafe International

Zurzeit öffnet der Cafe-Treff Am KÖ jeden Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr als Treffpunkt für jedes Alter.

Einmal im Monat öffnet das Cafe International von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Weitere Veranstaltungen in den Einrichtungen des Sachgebietes

Im Mehrgenerationenhaus Am KÖ

Immer Montag und Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr	Eltern-Kind-Förderung des EFC
Immer Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr	Freizeitwerkstatt Mettmann
Immer Mittwoch 09.00 bis 15.00 Uhr	Theaterprojekt der Flüchtlingshilfe der Caritas
Immer Donnerstag 16.00 bis 18.00	Kindergruppe der Fallunabhängigen Arbeit AWO
An unterschiedlichen Tagen:	

09.00 bis 12.00 Uhr	Seniorenratsitzung
09.00 – 12.00 Uhr	Treffen der Tagespflegemütter
16.30 bis 19.30 Uhr	Auftaktveranstaltung des Jugendparlaments
17.30 bis 21.00 Uhr	Forum der Religionen und Kulturen
15.00 bis 20.00 Uhr	Toleranz und Zivilcourage Aktionsvorbereitung
17.00 bis 20.00 Uhr	Toleranz und Zivilcourage Bündnistreffen
15.00 bis 17.00 Uhr	Arbeitstreffen mit den Schulleitungen zu Bildung und Teilhabe
08.30 bis 13.00 Uhr	Arbeitstreffen des Arbeitskreis Jugendschutz
14.00 bis 16.00 Uhr	Arbeitskreis Sucht
14.00 bis 16.00 Uhr	Vollversammlung der AG §78
09.00 bis 12.00 Uhr	Dienstgespräche des Sachgebietes
12.30 bis 16.30 Uhr	Erlebnispädagogik des Diakonie-Projektes „Fit for Job“
15.00 bis 16.30 Uhr	Arbeitstreffen MGH mit Trägern
17.00 bis 19.00 Uhr	Treffen des Vorbereitungskreises Jugendparlament
09.00 bis 12.00 Uhr	Supervision des KSD
17.00 bis 22.00 Uhr	Mitarbeiterveranstaltung des Sachgebietes
08.00 bis 14.00 Uhr	Mittwoch bis Freitag Mädchen-Jungen Förderung KHG
mit wechselnden Zeiten	Tägliche Angebote in den Oster-, Sommer-, Herbst-Ferien,
17.00 bis 21.00 Uhr	Anti-Aggressionstraining im Auftrag der Jugendgerichtshilfe
10.00 bis 18.00 Uhr	Anti-Aggressionstraining im Auftrag der Jugendgerichtshilfe
18.00 bis 21.00 Uhr	Themenstammtisch der Aulen Mettmanner
17.00 bis 20.00 Uhr	Bündnissitzung MEhr für Kinder
10.00 bis 12.00 Uhr	Lenkungsgruppe Mehr für Kinder
20.00 bis 24.00 Uhr	Jugendparty des Stadtjugendringes
17.00 bis 20.00 Uhr	Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
17.00 bis 22.00 Uhr	Mitgliedertreffen der BSG Mettmann
18.30 bis 22.00 Uhr	Mitgliedertreffen der DLRG-Jugend
08.00 bis 14.00 Uhr und 12.30 bis 16.00 Uhr	Ausbildung von Streitschlichtern KHG

An der Freizeitanlage

Waldwochen des Familienzentrum Händelstraße

Waldtage der Kita St. Lambertus

Pädagogisch Begleitete Kindergeburtstage

In der Jugendwerkstatt

Dienstag: Werktag für das Diakonie-Projekt „Fit for Job“

Donnerstag: Werkstatttag der Schülerfirma der Erich-Kästner-Schule

Freitag: Nutzung durch die Freizeitwerkstatt Mettmann für Großprojekte (Regiobahn)

Angebote, Projekte und Maßnahmen

Januar 2012

Ab 09.01. Mädchengruppe zieht in das Nebengebäude.

Sa. 14.01. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner

So. 22..01 Café- International: Bosnien- Herzegowina

Sa. 28.01. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner

Mo. 30.01 Stadtteilkonferenz Mettmann Süd

Februar 2012

Sa. 04.02. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner

Mo.06.02. Stadtjugendringsitzung

Sa. 18.02. Karnevalsumzug

So. 19.02. Café- International: Russland

Do. 23.02 Projekt „Schwarzlicht-Tanz“ in Mädchengruppe

März 2012

Do. 01.03. Frauenfrühstück

Projekt: „Spielplatz Schellenberg“ in Kindergruppe

Sa. 03.03. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner

Mo.05.03. Veranstaltung Medienkompetenz: Facebook!? Worauf muss geachtet werden?

Sa. 10.03. Aktionstag für Mädchen m. Aufführung „Schwarzlicht-Tanz“

Planungswerkstatt Spielplatz Mettmanner Bach

Sa. 17.03. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner

So. 18.03. Café- International: Italien

So. 18.03. Treff der Ehrenamtlerinnen Spielmobil Champagne

- Mo. 19.03 Stadtteilkonferenz Mettmann Süd
22. - 23.03 Teamerseminar
- Sa. 24.03. Anmeldung zum Osterferienprogramm
Spielplatz Aktion Mettmann Süd mit den Spielplatzpaten
- Mo. 26.03 Veranstaltung Medienkompetenz: Bildbearbeitung
- Sa. 31.03. Baumpflanzaktion mit den Aulen Mettmanner und Stadtwald- Kids

April 2012

- 02.-13.04. Osterpalette Ferienprogramm
- Sa. 14.04. Spielplatzaktion Schellenberg mit den Spielplatzpaten
Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner
- Mi.18.04. Töpferkurs
- Fr. 20.04. Eröffnung der Spielmobilsaison Champagne
- Sa. 21.04. Social Day der Geo Cacher
- So. 22.04. Café- International: Bosnien- Herzegowina
- So. 22.04. Schnuppertag Kids and Dogs
- Mo. 23.04. Vorbereitungstreff für den Weltkindertag
- Mo. 23.04. Stadtjugendringsitzung
- Di. 24.04. Fortbildung: Drechseln
- Fr. 27.04. Töpferkurs
- Sa 28.04. Gestaltung der Mosaikwand mit der Kindergruppe
Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner

Mai 2012

Projekt: „Ernährung“ in der Mädchengruppe

- Fr. 04.05. Stadtjugendring- Party
- Mi. 09.05. Mädchengruppe besucht Ausstellung: „Klang meines Körpers“
- Sa. 12.05. Stadtwaldfest mit MGH, Spielplatzpaten, Kita, Stadtwald-Kids und Aulen
Mettmannern
- So. 20.05. Café- International: Türkei
- Mo. 21.05. Veranstaltung Medienkompetenz: Datenschutz
- Di. 29.05. Mädchengruppe: Ausflug mit Kletteraktion

Juni 2012

- Sa. 02.06. Aktionstag für Mädchen
- Mo. 04.06. Stadtteilkonferenz

- Sa. 09.06. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner
 Do. 14.08. Veranstaltung Medienkompetenz:
 Computerspiele – ein Abend für Eltern und Kinder
 Fr. 15.06. Großes Frauenfrühstück (Mütter Zielgruppen + EKS)
 So. 17.06. Café- International: Indien, Sri Lanka, Pakistan
 Sa. 23.06. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner
 Sa. 23.06. Anmeldung zum Sommerferienprogramm

Juli 2012

- So. 01.07 Stadtteilfest Mettmann Süd
 Mo. 02.07. Vorbereitungstreff für den Weltkindertag
 Mo. 02.07. Stadtjugendringsitzung
 02.-06.07. Aufbau Bauspielplatz
 Fr. 06.07. Sommerfest Spielmobil Champagne
 Sa. 07.07. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner
 09.7.-17.8. Bauspielplatz
 09.07- 17.08 Sommerpalette Ferienprogramm
 Di. 17.07. Familientour ans Meer Kooperation mit Shed.eV.
 So. 22.07. Café- International: Deutschland

August 2012

- Bis 17.08. Bauspielplatz
 Sa. 04.08. Familienausflug Kalkwerke Kooperation mit Aulen Mettmanner
 So. 19.08. Café- International: Deutschland
 20.-24.08. Nachbereitung Bauspielplatz
 Do 23.08. Party Zielgruppenarbeit
 Mo. 27.08. Vorbereitungstreff für den Weltkindertag
 Mo. 27.08. Stadtjugendringsitzung

September 2012

- Projekt: „Handwerk“ in der Kindergruppe
 Sa.08.09. Stadtwald- Kids der Aulen Mettmanner
 Ehrenamtsbörse am Tag des Ehrenamtes
 So. 16.09. Café- International: Russland
 Sa. 22.09. Aktionen zum Weltkindertag
 Sa. 22.09. Anmeldung für das Herbstferienprogramm

Oktober 2012

- Fr. 05.10. Abschluss Spielmobil
- Sa. 06.10. Aktionstag für Mädchen
- 08.- 19.10. Herbstferienpalette Ferienprogramm
- Di. 09.10. Familientour Zoo Wuppertal Kooperation mit Shed e.V
- So. 21.10. Café- International: Bosnien-Herzegowina
- 26.– 28.10. Wendokurs

November 2012

Projekt: Kindergruppe

Projekt: Mädchengruppe

- So. 18.11. Café- International: Türkei
- So. 18.11. Klausurtag Stadtjugendring
- Sa. 24.11. Aktionstag für Mädchen

Dezember 2012

- Do. 06.12 Nikolausaktion in der Erich-Kästner-Schule
Adventsaktion evtl. mit Kaufhaus der Mettmanner (noch ohne Termin)
- So. 16.12. Café- International: Indien, Sri Lanka, Pakistan

II. Mehrgenerationenhaus der Stadt Mettmann

Im Jahr 2007 wurde das Haus der Jugend der Stadt Mettmann als zunächst einziges, dann eines von zwei Mehrgenerationenhäusern im Kreis Mettmann aus dem Bundesprojekt ausgewählt. Die Einweihung erfolgte durch die damalige Familienministerin Ursula von der Leyen. Die Umbenennung von Haus der Jugend zum Mehrgenerationenhaus ist mittlerweile ein Markenzeichen geworden und steht für die vielfältigen Angebote der Stadt Mettmann im Mehrgenerationenhaus Am Kö. Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit folgt nun einem familienorientierten und generationsübergreifenden Ansatz. Mit dem Mehrgenerationenhaus wurde sowohl eine Schnittstelle zu anderen Sachgebieten der kommunalen Jugendhilfe geschaffen, als auch zu Bereichen wie Senioren und Integration. Damit wurden den zentralen Aufgaben nach dem SGB VIII neue Impulse gegeben. Für die Dauer der Projektförderung hat die Stadt Mettmann 40.000 € jährlich erhalten. Bei der Diskussion um die Beendigung der Förderung darf jedoch nicht vergessen werden, dass diese Mittel nur das I-Tüpfelchen auf den bisher sowieso bereitgestellten Mitteln der Stadt Mettmann waren.

1. Veränderungen durch die Projektförderung

Durch die Neuausrichtung kam es nicht zu Kürzungen, Streichungen oder Nachteilen für den originären Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Vielmehr konnten durch die Mittel aus der Projektförderung viele Angebote erst wieder möglich gemacht werden, die durch Streichungen aufgrund von Haushaltskonsolidierungen weg gefallen waren. So waren Fahrten in Freizeitparks für Jugendliche und Familientouren in den letzten Jahren wieder möglich. Diese waren durch die seit Jahren durchgeführte Haushaltskonsolidierung sehr zusammengestrichen worden.

Die Qualität vieler Angebote konnte durch verstärkten Personal und Mitteleinsatz gesteigert werden.

Das Interesse von Menschen, sich ehrenamtlich im und für das Mehrgenerationenhaus Am KÖ zu engagieren hat deutlich zugenommen. Im besonderen Maße konnte die Freizeitwerkstatt und die Spielmobilarbeit davon profitieren. Durch das Mehrgenerationenhausprojekt konnte die Stagnation beendet und viele neue Mitstreiter gewonnen werden. Dies hat auch zu einer deutlichen Steigerung der Aktivitäten dieser Angebote für das Gemeinwesen geführt.

Die Anzahl von Kooperationsangeboten nahm zu. Diese Kooperationen ermöglichten z.B. bei den Familientouren vielen Familien aus der Jugendhilfe einen Ferientag und baute Berührungsängste ab. Hier konnten die fallunabhängigen Hilfen der Jugendhilfe erweitert werden.

Das Interesse von Spendern für die Angebote des Sachgebietes nahm zu und damit auch eine positive Entwicklung des Spendenaufkommens. Dies ist von Bedeutung, da die Einnahmen durch den Jugendcent nicht steigen.

Raum- und Materialanfragen konnten ermöglicht werden, weil die personellen Möglichkeiten bestanden. Damit war auch eine Vielzahl an Angeboten zu realisieren, die ansonsten nicht möglich gewesen wären.

Viele zusätzliche Informationen konnten kontinuierlich z. B. in den Ferienprogrammen veröffentlicht werden. Davon profitierten die Freien Träger, Bündnisse, gewählte Gremien, Initiativen und letztlich die Mettmanner Bevölkerung im Sinne aller Generationen.

2. Projektförderungsende

Die Stadt Mettmann hatte sich für eine weitere Projektförderung beworben. Mittlerweile wurde aber konsequent umgesetzt, dass es nur ein Mehrgenerationenhaus pro Kreis oder kreisfreier Stadt geben darf. Insofern muss das Mehrgenerationenhaus Mettmann trotz attestierter guter Arbeit das Ende der Förderung hinnehmen.

Das Ende einer Förderung ist bei Projekten ein normaler Vorgang. Deshalb wird aber nicht das Ganze in Frage gestellt. Aus Sicht der Verwaltung steht weder das Mehrgenerationenhaus Am Königshof noch die bisher immer von der Politik wahrgenommene gute Arbeit des Sachgebietes in Frage. Aus Sicht der Verwaltung ist zu diskutieren, ob und in wie weit die Angebote, die aus der Projektförderung bezahlt wurden, fortgesetzt werden können oder nicht. Das Mehrgenerationenhaus Am Kö ist seit fast 40 Jahren die zentrale kommunale Einrichtung für die offene Kinder- und Jugendarbeit. Dies war und bleibt auch das Mehrgenerationenhaus. Die unter I. beschriebene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt ist durch den Fördermittelverlust nicht gefährdet und darf aus Sicht der Verwaltung nicht in Frage gestellt werden.

In der November-Sitzung des letzten Jahres beschloss der Jugendhilfeausschuss, dass die Verwaltung unter Beteiligung der Freien Träger, der Politik und anderen Akteuren des sozialen Lebens in Mettmann ein Konzept zur Fortführung des Mehrgenerationenhauses nach dem Ende der Förderung entwickeln solle.

Für den 01. März und den 14. März 2012 wurden Freie Träger, Politik und Andere zu Beratungen unter dem Thema „MGH, wie weiter...“ in das Mehrgenerationenhaus Am Kö eingeladen.

Bei zwei Arbeitstreffen bestand die Möglichkeit Vorschläge, Interessen, Vorstellungen und Wünsche für die weitere Ausgestaltung des Mehrgenerationenprojektes einzubringen.

Aus Anlass der bevorstehenden Schließung des Cafe-Treff Am Kö wurde dieser beim ersten Arbeitstreffen; beim zweiten Arbeitstreffen andere Handlungsfelder des Mehrgenerationenhausprojektes besprochen.

Beim zweiten Arbeitstreffen wurde abschließend vereinbart, auf dem schriftlichen Weg an die Sachgebietsleitung Ergänzungen und Positionen zu den Mehrgenerationenhaus-Handlungsfeldern wie zum vorgestellten Kurzkonzept zu

schicken. Diese und Ergebnisse aus den Arbeitstreffen werden im Anhang dokumentiert.

III. Mehrgenerationenhaus – Quo vadis?

Das Ende der fünfjährigen Bundesförderung zum 30.11.2011 kam unerwartet. Die Verwaltung war bisher davon ausgegangen, am Förderprogramm II für weitere drei Jahre teilnehmen zu können. Die Konsequenzen aus dem Wegfall des Zuschusses von 40.000 € (20.000 € Personalkosten und 20.000 € Sachkosten) auf die zukünftige Arbeiten wird beschrieben.

Durch die Einbindung in das Bundesprogramm konnten viele positive Veränderungen in Hinblick auf die Akzeptanz der zentralen Einrichtung für Kinder- und Jugendarbeit in Mettmann erreicht werden. Die Entscheidung, sich am Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser zu beteiligen war insofern richtig. Der finanzielle Spielraum durch die Förderung konnte genutzt werden, um sich zukunftsfähig zu machen.

Nach fünf Jahren kann auf Grundlage des Selbstmonitorings mit der Serviceagentur des Bundesfamilienministeriums festgestellt werden, dass dieses Ziel erreicht wurde.

Die Entwicklungen wurden in diesem Zeitraum sowohl im Sozialausschuss als auch im Jugendhilfeausschuss regelmäßig vorgestellt.

Die Verwaltung will den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft fortzusetzen. Dabei ist klar, dies wird nicht ohne Abstriche möglich sein. Wesentlich bleibt aber der Erhalt des Kerns der vollzogenen Veränderungen.

Die sieben Handlungsfelder aus dem Programm Mehrgenerationenhäuser werden die Arbeit im Sachgebiet Kinder-Jugend-Familienförderung auch zukünftig prägen.

1. Einbeziehung der vier Lebensalter: Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Hochbetagte.
2. Generationenübergreifende Angebote
3. Kinderbetreuung
4. Offener Tagestreff mit Cafeteria
5. Informations- und Dienstleistungsdrehscheibe vor Ort
6. Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen auf gleicher Augenhöhe – die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
7. Einbeziehung von Unternehmen bzw. die Kooperation mit der lokalen Wirtschaft

Die inhaltliche Ausrichtung der Angebote für Kinder und Jugendliche berücksichtigt auch familienorientierte und generationenübergreifende Ansätze.

Ausgehend vom Leitbild des Sachgebietes und den Aufgabenbeschreibungen des kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes stehen die Kinder und Jugendlichen im Vordergrund unserer Arbeit.

Dennoch darf nicht verhehlt werden, dass die eingesetzten Bundesmittel viele Aspekte der Arbeit finanziell einfacher gemacht haben. Daher musste für die Jahresplanung 2012 beraten werden, welche Maßnahmen gekürzt werden, welche wegfallen und welche aus Sicht der Verwaltung besonders erhaltenswert sind.

Folgende Maßnahmen wurden für 2012 ergriffen:

Die Familientouren in Kooperation mit dem Shed e.V. in den Ferien werden von zwei Touren jeweils Ostern, Sommer, Herbst auf eine Tour reduziert.

Das Ferienprogrammlayout wird wieder von den hauptamtlichen Fachkräften in eigener Regie gestaltet und nicht mehr an Mediengestalter vergeben.

Um die Druckkosten und den Arbeitsaufwand bei Programmgestaltung für die Ferienpalette zu reduzieren, werden keine Angebote, die nicht vom Jugendamt durchgeführt werden, aufgenommen.

Die Pläne zur Umsetzung eines kommunalen Ferienprogramms sind vorerst nicht umsetzbar.

Die Angebotsvielfalt, die durch den Einsatz externer Fachkräfte möglich wurde, wird eingeschränkt.

Auch in Zukunft sollen für externe Angebote mit generationenübergreifendem, familienorientierendem und integrativem Charakter anderer Träger die Räumlichkeiten im Mehrgenerationenhaus Am KÖ zur Verfügung stehen, wenn dies personell zu verwirklichen ist.

Die Öffnung des Hauses für alle Altersgruppen und die Möglichkeit sich verstärkt ehrenamtlich und verantwortlich einbringen zu können, hat wesentlich zum positiven Imagewandel beigetragen. Ein zentrales Element dazu war die Einrichtung des Cafebetriebs im Mehrgenerationenhaus Am KÖ.

Der Bereich Cafe International wird 12-mal im Jahr jeweils am Sonntag fortgesetzt. Dieses Angebot lebt von der starken Einbindung und dem Engagement der

Migrantenvereinigungen in Mettmann. Hier könnten die Menschen gewonnen werden, die dem täglichen Cafebetrieb eine Chance im ehrenamtlichen Betrieb geben.

Der Bürgermeister hat sich aktuell um ein Sponsoring bemüht, um eine Schließung zu diesem Zeitpunkt nach dem starken Engagement zahlreicher Nutzer des Café-Treffs Am KÖ mit 297 Unterschriften zu verhindern. Damit wird das Cafe -mit eingeschränkten Öffnungszeiten- bis 30. Juni 2012 betrieben.

Für die eingeschränkte Durchführung des Cafe-Treff Am KÖ wird in 2012 eine Honorarkraft zuständig sein und ehrenamtlichen Cafemitarbeiter unterstützen. Diese wird mit Spendenmittel finanziert. Ab Sommer 2012 soll über den Bundesfreiwilligendienst der Café-Treff Am KÖ weiter ermöglicht werden.

Die Verwaltung, aber insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes werden auch in der zukünftigen Arbeit die sieben Handlungsfelder des Mehrgenerationenhauses und den Gedanken des Mehrgenerationenhauses in ihrer Arbeit verwirklichen. Die Angebote werden danach ausgerichtet und es wird versucht, durch Umschichtung von Mitteln und Gewinnung von Sponsering die wichtigsten Angebote aus der Projektförderung aufrecht zu erhalten. Die Schwierigkeiten einer Projektförderung bestehen immer darin, am Ende der Förderzeit gut funktionierende Angebote einzuschränken oder wegfallen zu lassen. Mit dem aufgezeigten eingeschlagenen Weg sieht sich die Verwaltung gut aufgestellt, um auch in Zukunft eine gute Arbeit im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienförderung zu leisten. Durch den verzogenen Imagewandel, durch die Gewinnung neuer Zielgruppen, durch die Öffnung der Einrichtung für alle MettmannerInnen und Bürger und die Gewinnung neuer Partner für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, können aus Sicht der Verwaltung auch in Zukunft neue Ressourcen erschlossen werden.

Unabhängig davon, ob die Immobilie am Königshof zukünftig als Mehrgenerationenhaus oder als Jugendhaus mit der Unterbringung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung genutzt wird, ist eine Ertüchtigung des Hauses notwendig, weil das Gebäude mit seinen gegenwärtigen Nutzungen nicht dem geltenden Baurecht entspricht. Insofern wurde vom Fachbereich 3 ein Sachverständiger für den Brandschutz hinzugezogen, der die notwendigen Maßnahmen in einem Brandschutzkonzept beschrieben hat. Als Folge davon wurde ein Bauantrag für die erforderlichen Umbauarbeiten eingereicht. Die Baugenehmigung steht noch aus. Die Stadt Mettmann ist rechtlich zu einer Ertüchtigung

des Hauses verpflichtet, ansonsten kann das Haus nicht weiter betrieben werden. Die Kostenzusammenstellung des beratenden Architekten ist Anlage 2 beigelegt.